

VECHELDE

„Auch Vechede wird älter“

Awo investiert 6,5 Millionen Euro in neues Heim - Betreutes Wohnen geplant

Von Harald Meyer

VECHELDE. Das Signal ist für alle Welt sichtbar: Gestern wurde an der Peiner Straße/Ecke Fürstener Straße in Vechede das riesige Bau-schild aufgestellt, auf dem sich das geplante Wohn- und Pflegeheim mit einem Bild ankündigt. „Nun ist klar: Wir bauen das Heim“, unterstreicht Ulrich Markurth, Geschäftsführer des Bezirksverbands der Arbeiterwohlfahrt (Awo).

Bis Herbst will der Wohlfahrtsverband, der Bauherr, Eigentümer und Betreiber der Einrichtung sein wird, den ersten Spatenstich für das Projekt vornehmen lassen - zuvor muss er sich mit dem Landkreis über den Pflegesatz einigen. „Wir benötigen einen Satz, der für uns auskömmlich ist“, erklärt der kaufmännische Leiter der Awo, Thomas Zauritz. Immerhin investiert die Awo 6,5 Millionen Euro für das neue Wohn- und Pflegeheim mit 90 Plätzen und einem Angebot für Demente, die Bauzeit beträgt ungefähr ein Jahr.

Die Marktanalyse hat es laut Markurth belegt: „In der Gemeinde Vechede gibt es einen Bedarf für die 90 Plätze“, stellt der Geschäftsführer fest. Schließlich wird mit Inbetriebnahme der neuen Einrichtung das Altenzentrum am Flachsring in Vechede (42 Plätze/24 Vollzeitstellen) geschlossen, so dass es dann in der Ostkreisgemeinde nur noch das Altenheim in Groß Gleidingen gibt. „Vechede ist eine expandierende Gemeinde, die aber auch immer älter wird“, beschreibt Markurth.

„Mit 42 Plätzen lässt sich kein



Vor dem Bild des neuen Altenheims (von links): Heiner Sendelbach (Architekt), Sabine Schwerdtfeger, Christoph Grözl, Thomas Zauritz, Ulrich Markurth (alle Awo), Christoph Beecken (Planer) und Hendrik Kappe (Bauunternehmen).

Heim wirtschaftlich betreiben“, sagt Christoph Grözl, der die Einrichtung am Flachsring leitet. Außerdem geht es bei dem Heim an der Peiner Straße auch um Komfortverbesserung: „80 Prozent der Zimmer werden Einzelzimmer sein“, kündigt Zauritz an. Alle Bewohner und Mitarbeiter vom Flachsring können an die Peiner Straße (B 65) umziehen: Die Nähe zum Einkaufszentrum ist ein Argument für diesen Standort. Mit Blick auf die viel befahrene B 65 sagt Markurth: „Die Umgehungsstraße kommt ja hoffentlich bald.“

„Mich fragen bereits Leute, ob sie sich für das neue Heim anmelden können“, sieht Grözl dies als Beweis dafür an, dass Bedarf vorhanden sei. Anders als beispielsweise in der

Stadt Peine, wo „wir nie ein Heim bauen würden“, ergänzt Zauritz.

Rund 50 Vollzeitstellen werden für das dreigeschossige Heim an der Peiner Straße benötigt: „Die Menschen wünschen eine bestimmte Qualität, die sich auch an der Anzahl der Mitarbeiter festmachen lässt, und sie sind bereit, dafür zu zahlen“, ist Markurth überzeugt.

Mit der Eröffnung des Heims an der Peiner Straße geht das Altenzentrum am Flachsring in den Besitz der Peiner Baufirma Kappe: Geplant ist, in dem Gebäude Betreutes Wohnen anzubieten, das wahrscheinlich von der Awo betrieben wird, den Bewohnern soll eine seniorenrechtliche Versorgung mitsamt Veranstaltungen geboten werden.